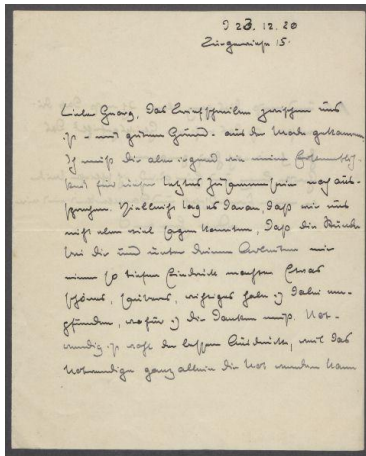


Brief von Hermann Schmitt an Georg Kolbe



Samlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Hermann Schmitt
Adressat*in	Georg Kolbe
Datierung	23.12.1920
Umfang	1 Brief, 1 Blatt
Erwerbung	Nachlass Georg Kolbe
Inventarnummer	GK.372.5
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	3379875
Rechte	Public Domain Mark 1.0

Inhaltsangabe

Teil eines umfangreichen Briefwechsels zwischen Kolbe und seinem Freund und Förderer Hermann Schmitt, tätig im Sächsischen Kultusministerium. Die Gegenbriefe von Georg Kolbe an die Familie Hermann Schmitt (Laufzeit 1901 -1925) wurden dem Georg Kolbe Museum 2002 von der Enkelin geschenkt. Als Teil des angereicherten Nachlasses (AN) wurde sie gesondert unter der Signatur GK.616 aufgenommen.

Transkription

D[resden] 23.12.20

Bürgerwiese 15.

Lieber Georg, das Briefschreiben zwischen uns ist – mit gutem Grund – aus der Mode gekommen. Ich muß Dir aber irgend wie meine Erkenntlichkeit für unser letztes Zusammensein noch aussprechen. Vielleicht lag es daran, daß wir uns nicht eben viel sagen konnten, daß die Stunde bei Dir und unter Deinen Arbeiten mir einen so tiefen Eindruck machte. Etwas schönes, sauberes, wichtiges habe ich dabei empfunden, wofür ich Dir danken muß. Notwendig ist wohl der bessere Ausdruck, weil das Notwendige ganz allein die Not wenden kann

Seite 2

und muß, dies ganz allein. Ich weiß, daß Du

G K
M

Georg Kolbe Museum, Berlin 20.09.2024

weiß – ist das nicht ein Glücksgefühl? Das
habe ich mit nach Hause genommen.

Grüße Benny und Euer Kind. Ich schließe beide
in meine Freundschaft und Dankbarkeit mit ein.

Dein Hermann S.